

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Dezember 2023 | Januar | Februar 2024



Kirchengemeinde Am Norfbach



„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“

(1. Kor 16,14)

Die „Gretchenfrage“ zum Jahreswechsel: Wie halten Sie es mit den guten Vorsätzen? „Ich will endlich mit dem Rauchen aufhören.“ – „Ich will mich gesünder ernähren.“ – „Ich will mehr lesen und weniger am PC sitzen.“ – „Ich will mir mehr Zeit für die Familie nehmen.“

Gute Vorsätze – die sind so eine Sache. Auch wenn es keine aussagefähigen statistischen Erhebungen dazu gibt, vermute ich mal, dass die meisten davon kaum den Monatswechsel Januar/Februar erreichen. Denn der Jahreswechsel an sich ändert ja in der Regel nichts am konkreten Alltag und der eigenen Lebensweise. Und warum sollte ausgerechnet an diesem Tag gelingen, was an 365 anderen Tagen nicht möglich erscheint?

Gute Vorsätze – die Jahreslosung für 2024 könnte auch so ein guter Vorsatz sein: „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ Mein erster Gedanke ist „Oje!“. Dieser Vorsatz dürfte nicht weit ins neue Jahr hineinreichen. „Alle eure Dinge“, also alles, was wir tun, was uns beschäftigt, unsere Begegnung mit anderen Menschen im privaten wie im beruflichen, all dies soll in Liebe geschehen. Was mutet mir der Apostel Paulus da zu? Oder – was traut mir der Apostel Paulus da zu?

Für Paulus war die Liebe das Höchste, sogar noch wichtiger als der Glaube. Das lesen wir in seinem „Hohenlied der Liebe“

(1. Kor 13). Die Liebe ist größer als Glaube und Hoffnung, und hätte ich die Liebe nicht, wäre all mein Tun, mein Reden, mein Glauben, meine Hilfsbereitschaft nichts wert. Das „Wie“ ist entscheidender als das „Was“. Mit seiner hohen Wertschätzung der Liebe steht Paulus ganz in der Nachfolge Jesu. Mit Jesu Zuwendung zu den Schwachen und Gescheiterten, seiner Annahme auch der Ausgestoßenen, eröffnet er ihnen neue Perspektiven, die Möglichkeit, ihr Leben zu ändern, neue Wege in ein anderes Leben zu finden.

Die guten Vorsätze zum Jahreswechsel kreisen in der Regel um meine eigene Person. Die Aufforderung des Paulus hat Auswirkungen darüber hinaus. Und ja, es ist eine Herausforderung, fast schon Zumutung, vor die uns die Jahreslosung da stellt. Aber es ist auch ein Zutrauen. Paulus traut uns diese Liebe zu. Es wird sicher nicht einfach und so manches Mal werden wir dem Anspruch auch nicht gerecht werden können. Aber diese Liebe, mit der wir anderen begegnen sollen, gilt ja auch uns und trägt uns, auch im Scheitern. Und sie gilt beständig. Diese Liebe, die von Gott kommt, hilft mir, mich immer wieder neu auszurichten auf meinen Umgang mit mir und meinen Mitmenschen. Und deshalb können wir immer wieder neu mit diesem „guten Vorsatz“ anfangen, nicht nur am 1. Januar 2024.

Susanne Schneiders-Kuban



Evangelische Kirche
© 2024

Inhalt

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“	2
Dienste in der Gemeinde	4
Neue Fahrradständer an der Trinitatiskirche	5
Café für Selbermacher (DIY-Café)	5
Presbyteriumskandidat:innen	6
Weihnachten in der Gemeinde	9
Diakonie Stift Norf	12
Seniorenadvent in der Vorweihnachtszeit	14
Seniorenarbeit	15
Kantorei	16

Aus dem Gemeindeverband

Aus den Gemeinden	I
Hospiz- und Palliativberatungsdienst	IV
Personalien	V
Weltgebetstag	V
Der Staudengarten von Reuschenberg	VI
Besinnung	VIII
Verabschiedung	X
History	XII
Advent	XIV
Saint Nicolas-Kantate	XVI

Kinderfreizeit im Sommer 2024	18
Segelfreizeit 2024	19
Ein gelungenes Gemeindefest	20
Kinderbibeltag	22
KiTa Föhrenstraße	23
Gemeindeausflug Rückblick	24
Ökumenische Schöpfungsfeier	26
Grüner Hahn	27
Chronik der Gemeinde	28
Feste Termine	29
Impressum	33
Kontakt & Adressen	37
Gottesdienste	40

Titel: Reformationskirchengemeinde

Weitere Informationen über Gruppen und Kreise aus dieser Gemeinde lesen Sie in der Mitte dieser Ausgabe. Grafik: Frank Kurella

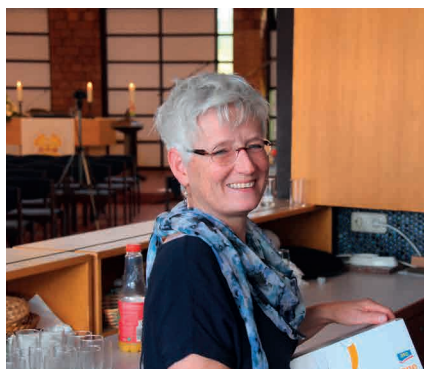
Dienste in der Gemeinde

Küster

In der Serie „Dienste in der Gemeinde“ geht es in dieser Ausgabe weiter mit dem Amt des Küsters. Bei uns Am Norfbach sind Ulrike Mills (Friedenskirche) und Jürgen Salmen (Trinitatiskirche) im Einsatz.

Die Küstertätigkeit umfasst die unterschiedlichsten Aufgaben: Zum einen kümmern sie sich um die Kirchengebäude, erledigen oder beauftragen, in Absprache mit unserer Kirchenbaumeisterin, Wartungen oder Reparaturen. Sie pflegen den Garten und die Außenanlagen unserer Kirchen, schippen Schnee oder kehren Blätter. Die Organisation unserer Räumlichkeiten für die verschiedenen Gruppen fällt ebenso in ihren Aufgabenbereich, wie die Vorbereitungen für die Gottesdienste: Wie werden die Stühle gestellt, sind die Kerzen an, welcher Altarbehang ist gerade „dran“, feiern wir Abendmahl oder braucht das Team für den Kindergottesdienst besonderes Material?

Seit 1995 ist Ulrike Mills in diesem Amt in der Friedenskirche in Norf tätig und freut sich vor allem über den guten Kontakt zu „allen Altersgruppen“. Als



Bindeglied zwischen den Pfarrern der Gemeinde hat sie immer ein offenes Ohr und ist, wie sie augenzwinkernd sagt, das Mädchen für alles: Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Partyservice für die Teestube 2.0 oder das Biker-Frühstück, die Beaufsichtigung von Handwerkern, Vorbereitung von Gottesdiensten – das alles gilt es unter einen Hut zu bekommen. Dass der berufliche Arbeitseinsatz auch an Sams- und Sonntagen sowie hohen Feiertagen gefragt ist, stört Ulrike nicht an ihrem „sehr schönen Beruf“, der ihr viele Freiheiten lässt und sie sich die Zeit gut gestalten kann. Das Küsteramt sei auch ein geistliches Amt und es komme oft vor, dass Menschen ihr ihr Herz ausschütten.

Die seelsorgerische Komponente schätzt auch Jürgen Salmen sehr an seinem Amt. Seit 1992 ist er für die Trinitatiskirche als Küster verantwortlich und freut sich immer, wenn er „seinen“ Gemeindegliedern mit einem offenen Ohr oder ganz tatkräftiger Hilfe zur Seite stehen kann. „Ich schätze den Austausch mit den Menschen und verschiedenen Gruppen, die bei uns in der Kirche zu Gast sind.“ Die Vielfalt seines Jobs sei groß. Im September wurden die Arbeiten für die neuen Fahrradständer vor der Kirche abgeschlossen, als nächstes steht der Einbau der neuen Heizungsanlage auf dem Programm.



Iris Wilcke

Neue Fahrradständer an der Trinitatiskirche

Jaaa, wir sind mit dem Radl da“, heißt es bei unseren Gemeindegliedern immer öfter – eine Entwicklung, die im Sinne einer nachhaltigen und umweltbewussten Gestaltung unseres Gemeindelebens gerne gesehen wird. Da die vorhandenen Abstellflächen für Fahrräder an der Trinitatiskirche oft nicht ausgereicht haben, wurden im September moderne Fahrradständer auf dem Vorplatz der Trinitatiskirche installiert, diese erlauben nun auch ein sicheres Anschließen der Drahtesel. Gut gemacht!

Iris Wilcke



Café für Selbermacher (DIY-Café)

kommunikativ – kreativ – nachhaltig

Sie möchten Socken stricken, aber die Ferse hat Ihren Tatendran jäh ausgebremst? An der Lieblingsjeans ist der Reißverschluss kaputt, aber wie näht man einen neuen ein? Was ist Plotten? Wie geht...

Das Café für Selbermacher (DIY aus dem englischen = Do it yourself) soll ein Treffpunkt für alle werden, die zum Beispiel gerne Basteln, Handarbeiten oder auch mal Plotten, Airbrush und viele andere Dinge ausprobieren wollen. Für diejenigen, die nicht sofort wegwerfen und neu kaufen wollen. Der Grundgedanke ist, dass jeder Mensch Begabungen und In-

teressen und damit auch Wissen hat, dass er vielleicht mit anderen teilen möchte, dass Hobbies in geselliger Runde mehr Spaß machen, als alleine zu Hause. Wir treffen uns zum ersten Mal am 20. Januar 2024 und danach immer am 3. Samstag im Monat ab 15 Uhr in der Friedenskirche in Norf. Eingeladen sind alle von Jung bis Alt, bringen Sie mit, was gerade in Arbeit ist oder auch gerne nur zum Klönen und Kennenlernen. Für weitere Informationen können Sie mich unter 02137-93 48 200 erreichen oder ich freue mich über eine E-Mail an christa.glaubitz@ekir.de

Christa Glaubitz

Presbyteriumskandidat:innen

In der Gemeindeversammlung am 24. September 2023 in Norf haben sich die folgenden Kandidat:innen für die Wahl zum Presbyterium 2024 vorgestellt. Mit diesen 9 Kandidat:innen und 1 Kandidatin als Mitarbeiterpresbyter:in ist die zu wählende Anzahl für das Presbyterium in der neuen Amtsperiode erreicht. Weitere Kandidat:innen wurden nicht vorgeschlagen bzw. haben sich nicht gemeldet. Gemäß

der vorgegebenen Fristen hat der Kreissynodalvorstand festgestellt, dass das neue Presbyterium somit bestätigt wird und keine Wahl im Februar 2024 durchzuführen ist. Der Beschluss des Kreissynodalvorstand wurde bereits im Oktober an den Gemeindezentren ausgegangen bzw. im Gottesdienst abgekündigt.

Gudrun Erlinghagen



Mein schönster Moment Am Norfbach war der Gottesdienst zur Einführung von Anna Berkholz. Es war ein eindrucksvolles und fröhliches Fest, dass von vielen Menschen organisiert und gestaltet wurde. Es zeigte, was alles möglich ist, wenn Menschen unabhängig von ihren religiösen Überzeugungen zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Und solche Momente erlebe ich in unserer Gemeinde immer wieder.

Doris Degener-Sterner



Kirche meiner Zukunft ist für die Menschen da (und die Menschen auch mal für die Kirche).

Mein Wunsch für die Gemeinde ist, dass alle mehr zusammenarbeiten und weniger nebeneinander her.

Mein schönster Moment Am Norfbach: die Segelfreizeiten.

Jan Peter Puchelt



Kirche lädt alle ein, eine weltoffene Gemeinschaft mitzugestalten!

Dr. Irene Goerttler-Krauspe



Mein Wunsch für die Gemeinde: Weiterhin. Immer herzlich aufgenommen sein, so wie man ist.

Nadine Spielmann



Die Kirche meiner Zukunft wird als Ort der Begegnung für Menschen jeden Alters wahrgenommen und gemeinsam gestaltet.

Silke Donath



Kirche meiner Zukunft ist lebendig und mischt sich ein!

Christa Glaubit

Presbyteriumskandidat:innen



Mein Wunsch für die Gemeinde ist, dass sie weiter viele Menschen berühren, begleiten und begeistern wird!

Ruth Voß



Die Kirche meiner Zukunft ist ein Anziehungspunkt für Jung und Alt, an dem sich jeder aufgehoben fühlt.

Carolin Budick



Kirche meiner Zukunft hat Mut zu Veränderung und die Zuversicht, dass es ein anderer ist, der die Gemeinde baut und erhält.

Claudia Tröbs



Die Kirche meiner Zukunft ist zuversichtlich und einladend, stellt sich in den Dienst aller Altersstufen und nimmt offen die Herausforderungen, nicht nur die innerkirchlichen, für die Zukunft an.

Gudrun Erlinghagen

Weihnachten in der Gemeinde

Wir machen Adventsfenster!

Zwei Fenster in diesem Jahr sind ganz besonders: Mit Tee und Keksen, Liedern und immer einer Überraschung hinter dem Fenster laden wir ein, den Advent gemeinsam ein bisschen zu feiern: Kommt vorbei, bleibt im warmen Schein und im Zusammensein und lasst Euch überraschen! Alle Termine findet Ihr unter 'Besondere Termine' hier in diesem Gemeindebrief!

Anna Berkholz

Termine:

11. Dezember
Adventsfenster
Kita Föhrenstr.
Föhrenstr. 2
17.00 Uhr

16. Dezember
Adventsfenster
Familie Svoboda
Neuenbergerstr.56 c

21. Dezember
Adventsfenster
Friedenskirche Norf
17.00 Uhr



Weihnachten in der Gemeinde

Spaß-anne-Backen

Open Air Adventssingen in Allerheiligen, 17. Dezember 2023, 16 Uhr, Will-Hall-Str. 2

Mei! Was! War! Das! Kalt! Wissen Sie noch, hattet Ihr's gehört? Unser Zähneklappern, aber auch unser wunderbares, grooviges Weihnachtssingen auf dem REWE-Parkplatz Allerheiligen im letzten Advent? Da dachten wir uns: Da geht doch nochmal was! Nur diesmal vielleicht etwas windgeschützter. Aus diesem Grund freuen wir uns riesig, dass das ebenfalls sehr groovige WG-Haus der Lebenshilfe auf der Will-Hall-Straße gesagt hat: machen wir!

Am Sonntag, 17. Dezember, laden wir ein: Punsch! Leute! Lieder! Ob Schlagzeug, Trompete, ob Rudolph, Hirten oder Weihnachtsbäckerei - wir werden ja ab 16 Uhr jede Menge Spaß haben und die Nachbarschaft in fast schon guter Tradition



(immerhin – zweites Mal) zusammensingen. Kommt Ihr dazu? Kommt Ihr dazu. Am besten übrigens mit eigenem Becher, trotzdem mal warmen Klamotten, denn singen geht wieder Open Air am wildesten. Und sonst - natürlich 'Spaß anne Backen'!

Anna Berkholz

Auf ein gesegnetes 2023 Weihnachten Am Norfbach

Es kommt doch immer wieder überraschend. Aber wissen Sie, was wirklich überraschend ist? Dass wir die erstaunlich wunderbare und erstaunlich große Bandbreite und Anzahl an Gottesdiensten an unserem schönen Norfbach nach wie vor und beständig mit neuen Menschen feiern können! So großartig! Denn schließlich als da wären: In der Trinitatiskirche läutet unser allseits bewähr-

tes Team um den Kindergottesdienst die Gaudi ein: Mit mir, also Ms. Anna Berkholz, und den besten Trinitatis-Feierern der Welt wird es so einiges zu gucken und mitzumachen geben, wenn um 15 Uhr der Familiengottesdienst zu Heiligabend beginnt. Um 17 Uhr wird es etwas ruhiger, aber noch stets lebendig. Bärbel Grabowski bringt die ihr eigene Mischung aus brillanten Predigtgedanken gemein-

sam mit lieb gewordenem Liedgut und der ganz eigenen Heiligabendstimmung zum Funkeln. Und um 22 Uhr schließlich kehrt Frieden ein, wenn wir dem Wunder dieser Nacht nachspüren und mit feierlichem Programm die Christnacht diesen Tag beschließen lassen.

Die Friedenskirche Norf derweil ertönt schon ab 14 Uhr mit den besten Klängen dieser Tage: Kinderlärm und Stühlerücken! Denn unser Krabbelgottesdienst heißt dank dem KiGo-Team in Norf die Allerkleinsten gerne willkommen – übrigens und selbstverständlich auch mit Anhang. Unser Team wird sich einen weiteren wunderbaren Weg überlegen, wie selbst die Kleinen etwas zum Spüren, Hören, vielleicht sogar Anfassen haben, um durch die dreißig bis fünfundvierzig Minuten, also Kleinst-gerechte, Gottesdienstfeier, ebenfalls eine Spur Heiligabend mitzunehmen. Um 15.15 Uhr kommen die Größeren zum Zuge, wenn Sebastian Appelfeller im Familiengottesdienst die Kirche rund um ein Krimi-Krippenspiel aus der Hand unserer Jugendteamer unsicher macht. Und schließlich rundet die Norfer Christvesper um 18 Uhr den Abend ab mit traditionellem Liedprogramm und der Frage, ob sich Gott eigentlich auch noch wundert, Jahr um Jahr, über diese ganz besondere Nacht, die nicht nur sein Leben verändert hat. Wer an Heiligabend woanders unterwegs ist oder den Glanz dieser Tage gern auch an einem morgendlichen Gottesdienst erleben will, vielleicht nach einem frischen Spaziergang oder auf dem Weg zum Weihnachtsbrunch: Herzliche Einladung nach Norf, wo in der Friedenskirche um 10 Uhr Pfarrer Björn Hensel einen stimmungsvollen Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl mit Ihnen gemeinsam feiert. Dann geht's für viele zu den Lieben, doch spätestens am 26. De-

zember um 16 sehen wir uns wieder: Musikalisches Maximalprogramm bringt unsere Trinitatiskirche zum Summen, wenn David Jochim und die Gruppen und Chöre unserer Gemeinde am 2. Weihnachtstag gemeinsam mit Anna Berkholz das Fest nochmal auf seinem Höhepunkt erlebbar machen.

Dann gibt es ein paar Tage wohl benötigter Ruhe und Feierpause – doch am 31. Dezember bleibt doch noch ein letztes Wort zu sagen: Und das heißt meistens 'Amen', denn was wäre all die Zeit, die war, ohne ein gutgemeintes 'Ja, so sei es.' in dem Wissen, dass Gott all diese Zeiten schenkte. Im Blick auf das was war, und der Hoffnung auf das, was kommt, beschließt Anna Berkholz mit Ihnen allen ein bewegtes und gesegnetes 2023 um 17 Uhr in Norf. Ob mehrmals in diesen Tagen hier bei uns, ob einmal oder auch im Herzen verbunden: Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und wunderbares Fest.

Bis dahin – bleiben Sie behütet!

Anna Berkholz



Diakonie Stift Norf

Auf gute Nachbarschaft

Im Mai letzten Jahres hat im neuen Norfer Quartier „Grupellopark“ an der Elise-Stoffels-Straße das Diakonie Stift Norf eröffnet – eine moderne und zeitgemäße Einrichtung mit 80 Kurzzeit- und vollstationären Pflegeplätzen. In 30 barrierefreien Wohnungen ist das sogenannte Service-Wohnen möglich. Zudem können 16 Tagesgäste empfangen werden. Ein ambulanter Pflegedienst mit 130 Kunden sowie eine Pflegeberatungsstelle, in der rund 200 Menschen regelmäßig vom ambulanten Pflegedienst beraten werden, komplettieren das diakonische Angebot der Seniorenzentrum Norf gGmbH an diesem Standort. Zusätzlich dazu gibt es die kostenfreie „Beratungsstelle für Fragen im Alter.“

„Unsere Bewohner und Mitarbeiter sind hier schon richtig heimisch geworden,“ erzählt Christopher Schommer, der Lei-

ter der Einrichtung. Der Diplom-Pflegewirt hatte seit 2008 das Fliedner Haus in Gnadental geleitet und ist im Mai 2022 gemeinsam mit Anna Gasch als zuständige Pflegedienstleitung mit der Einrichtung umgezogen. „Besonders freuen wir uns über die Anbindung an die Norfer Bürger und dass wir diese auch mit gemeinsamen Aktionen begeistern können.“ Viele der Angebote in den hellen Räumlichkeiten richten sich nämlich bewusst auch an eine breite Öffentlichkeit, wie Mario Bäsken vom Sozialen Dienst des Hauses betont: „Bei zum Beispiel unseren monatlichen Konzerten sind Gäste von außerhalb und natürlich Angehörige gerne gesehene Gäste.“

Das nächste Konzert findet statt am 13. Dezember.





Auch für seine Bewohner bietet das Stift ein abwechslungsreiches Programm. Einmal im Monat bekommen sie tierischen Besuch: Im Sinne eines tiertherapeutischen Angebots kommt Gregor Kryk von Panuba in die Räumlichkeiten und bringt Hühner, Ponys oder Kaninchen mit. „Die Freizeitgestaltung mit Tieren wird gerne angenommen und unsere Bewohner staunen nicht schlecht, wenn ihnen im Aufzug auch einmal ein Alpaka entgegenkommt,“ erzählt Mario Bäsken mit einem Augenzwinkern.

In der Adventszeit verbreitet der sogenannte „Glühwein-Express“ – ein Küchenwagen bestückt mit Glühwein, Punsch und weihnachtlichem Gebäck – vorweihnachtliche Stimmung auf den Etagen. An Heiligabend erwartet das Diakonie Stift den Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Neuss-Süd. Pfarrer Sebastian Appelfeller oder der katholische Diakon Matthias Godde und sein Team kommen regelmäßig zum Gottesdienst

feiern, aber die Bewohner sind auch herzlich eingeladen, an den Angeboten und Gottesdiensten in der Norfer Friedenskirche teilzunehmen.

Im großen Café, das für Veranstaltungen, wie zuletzt das Oktoberfest, auch teilbar ist, finden Spieleabende und Konzerte statt, Gottesdienste, Sitztanz, Gedächtnistraining oder Gymnastik, Sportübertragungen und Filmvorführungen. Dort gibt es auch eine mobile Kegelbahn, die auch im Sitzen aus dem Rollstuhl heraus bespielt werden kann. „Wir wünschen uns, dass das Café ein echter sozialer Treffpunkt wird,“ so Einrichtungsleiter Christoph Schommer der mit seinem Team aus über 100 Mitarbeitern stets dafür sorgt, dass sich alle Bewohner, Angehörige, aber auch die Mieter aus dem Quartier oder Besucher aus den Verbänden, Vereinen und Kirchen des Ortes wohlfühlen – auf gute Nachbarschaft!

Iris Wilcke

Seniorenadvent in der Vorweihnachtszeit

Herzliche Einladung am 13. Dezember um 15 Uhr in die Friedenskirche Norf zu einem gemütlichen Beisammensein im Advent. Mit Kaffee und Kuchen, guter Unterhaltung und natürlich unseren Lieblingsliedern freuen wir uns auf einen wunderbaren und besinnlichen Nachmittag, den wir miteinander verbringen.

Wir feiern als Norfbacher aus all unseren Bezirken ein gemeinsames Adventsfest. Dazu bringen wir Sie gern mit einem Fahrdienst bis nach Norf. Wenn Sie diesen

in Anspruch nehmen möchten, kontaktieren Sie gerne Sabrina Rond unter 0 21 31 – 47 42 684 oder 0176 – 95 86 925.

Natürlich erfolgt auch eine Einladung per Post. Gerne können Sie sich aber auch schon über unsere Küsterin und unseren Küster anmelden (Ulrike Mills: 0 21 37 – 8779 oder Jürgen Salmen 0 21 37 -70609), damit wir an dem Tag genügend Kaffee und Kuchen einplanen können. Wir freuen uns auf einen adventlichen Nachmittag.

Sabrina Rond

Seniorenarbeit

Sprechstunde für Handy- und Computerhilfe

Liebe Gemeindemitglieder,

wir freuen uns, dass wir ab sofort eine monatliche Sprechstunde für Handy- und Computerhilfe in unserer Gemeinde anbieten können. In einer zunehmend digitalen Welt möchten wir sicherstellen, dass niemand den Anschluss verliert und jeder die Möglichkeit hat, die Vorteile der modernen Technologie zu nutzen.

Die Sprechstunde wird einmal im Monat stattfinden und steht allen Gemeindemitgliedern offen, die Unterstützung bei Fragen rund um Handys, Computer, Tablets oder andere technische Geräte benötigen. Wir stehen Ihnen gerne zur Seite, sei es beim Einrichten von E-Mail-Konten, der Nutzung von sozialen Medien, der Online-Kommunikation mit Ihren Liebstens oder bei anderen technischen Anliegen.

Termine:

Jeden letzten Dienstag im Monat Friedenskirche Norf von 15:30 bis 16:30 Uhr

Jeden letzten Donnerstag im Monat Trinitatiskirche Rosellerheide von 15:30 bis 16:30 Uhr

Ohne Voranmeldung! Bitte bringen Sie Ihr eigenes Gerät und eventuelle Fragen mit.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, zögern Sie nicht, sich an Sabrina Rond Tel.: 02131 – 4742684 oder 0176 – 95869254 zu wenden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, Ihnen bei Ihren technischen Anliegen zu helfen.

Sabrina Rond

Seniorenarbeit

Gemeinschaft im Digitalen Zeitalter:

WhatsApp-Gruppe für Senioren am Norfbach

In einer Zeit, in der die Digitalisierung unser Leben immer stärker prägt, möchten wir Ihnen von einer besonderen Initiative innerhalb unserer Gemeinde berichten. Die WhatsApp-Gruppe für Senioren am Norfbach ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie die moderne Technologie genutzt werden kann, um Gemeinschaft zu fördern und Informationen zu teilen.

Vor einiger Zeit wurde die Idee geboren, eine WhatsApp-Gruppe speziell für unsere Senioren ins Leben zu rufen. Diese Gruppe bietet eine Plattform, Informationen über kirchliche Veranstaltungen unkompliziert zu teilen. In der Gruppe ist die Chatfunktion deaktiviert. Lediglich der Administrator kann hier Informationen posten.

Wenn Sie neugierig sind und gerne Teil dieser digitalen Gemeinschaft werden möchten, ist dies ganz einfach! Folgen Sie diesen Schritten:



1. WhatsApp installieren: Wenn Sie WhatsApp noch nicht auf Ihrem Smartphone haben, können Sie es aus dem App Store (für iOS) oder Google Play Store (für Android) herunterladen und installieren.

2. Kontaktieren Sie uns: Schicken Sie uns eine Nachricht über WhatsApp an die Nummer 0176 -95 86 92 54, rufen Sie uns an, um uns mitzuteilen, dass Sie an der WhatsApp-Gruppe teilnehmen möchten oder scannen Sie den QR-Code auf dem Flyer mit Ihrer Handykamera ein.

Wenn Sie Fragen zur Nutzung von WhatsApp haben oder Unterstützung benötigen, steht Ihnen Sabrina Rond gerne zur Verfügung (0 21 31 – 47 42 684 oder 0176 -95 86 92 54)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme in der WhatsApp-Gruppe für Senioren am Norfbach!

Sabrina Rond

Weltgebetstag der Frauen 2024

Auch 2024 wird wieder der Weltgebetstag der Frauen gefeiert.
Dazu laden wir herzlich ein! Der Gottesdienst findet wie folgt statt:

01. März 2024

St. Peter-Kirche in Rosellen um 15.00 Uhr

Friedenskirche in Norf (Uhrzeit bitte dem Plakat entnehmen)

Plakate und Aushänge finden Sie ab Februar in den Schaukästen.

Wir freuen uns über jede Besucherin dieses besonderen Gottesdienstes, der von Christinnen aus Palästina vorbereitet wurde.

Kantorei

Chorprojekt zu Weihnachten

Kantorei Am Norfbach

Singen Sie mit beim Chorprojekt für den Gottesdienst an Heiligabend um 22 Uhr und für den 2. Weihnachtstag. Proben finden am 14. und 20. Dezember, jeweils mittwochs von 19:30-21:30 Uhr in der Trinitatiskirche statt. Gesungen werden leichte Choralsätze zu Weihnachtsliedern unter Leitung von David Jochim.

Die Kantorei trifft sich im neuen Jahr ab dem 10. Januar wieder mittwochs zur Probe um 19:30 Uhr in der Friedenskirche Norf.

David Jochim

David Jochim

9. Dezember 2023
18.00 - 19.00 Uhr
Trinitatiskirche

Norfbacher Abendmusik Nr. 26 „Wir sagen euch an den lieben Advent“

Tauchen sie in eine Welt der Lyrik und Musik.

Lauschen Sie den Texten und Gedichten des Neusser Autorenkreises, welche mit adventlichen Klängen der Orgel und des Flügels, gezaubert von Seonghyang Kim und David Jochim, umrahmt werden.

Neusser Autorenkreis

Seonghyang Kim (Roth) und David Jochim, Tasteninstrumente

Eintritt frei. Es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.

Ökumenisches Adventssingen

Herzliche Einladung zum ökumenischen Adventsliedersingen in die Basilika Knechtsteden. Erleben Sie viele Ensembles beim gemeinsamen Musizieren und stimmen Sie in das gemeinsame Adventsliedersingen mit ein.

Ökumenischer Kinderchor
Ökumenischer Projektchor
Bläserkreis Am Norfbach
RokiVoices Rommerskirchen
Novaesian Brass Knechtsteden
Shawn Kühn, Nikodem Chronz und David Jochim,
Leitung

Eintritt frei. Es wird um eine Spende für die Ökumenische Kirchenmusik gebeten.

Norfbacher Abendmusik Nr. 27

„Festliches Weihnachtskonzert
„Maxim Kowalew Don Kosaken“

Der Chor wird ukrainisch-orthodoxe Kirchengesänge, ukrainische und deutsche Weihnachtslieder sowie einige ukrainische Volksweisen und Balladen zu Gehör bringen. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Ma-xim Kowalew zu verdanken hat.

Singend zu beten und betend zu singen.

Chorgesang und Soli in stetem Wechsel – Tiefe der Bässe, tragender Chor, über Bariton zu den Spitzen der Tenöre. Auch im neuen Konzertprogramm dürfen Wunschtitel wie „Ave Maria“, „Suliko“, „Marusja“ und „Ich bete an die Macht der Lie-be“ nicht fehlen.

Maxim Kowalew Don Kosaken

Karten zu 25 Euro im Vorverkauf (unter anderem bei Reservix) und zu 28 Euro an der Abendkasse. Freier Eintritt für Kinder bis acht Jahre.

10. Dezember 2023
15.00 - 16.00 Uhr
Basilika Knechtsteden
(41540 Dormagen)

16. Dezember 2023
19.00 Uhr
Trinitatiskirche

Kinderfreizeit im Sommer 2024

Weißbrot mit Hagelslag zum Frühstück und Vla zum Nachtisch? Möglich ist das, wenn wir im kommenden zusammen den Tisch in den Niederlanden decken.

Das Gruppenhaus „Wolkenland“ haben wir vor vielen Jahren bereits mehrfach gebucht und in sehr guter Erinnerung behalten. Kinder zwischen acht und zwölf Jahren können mit uns dort Ferien machen. Im kommenden Jahr sind wir zum Ende der Sommerferien unterwegs, vom 9. bis 16. August geht es mit öffentlichen Verkehrsmitteln und etwa 30 Menschen in das große Ferienhaus mitten im Wald. Es steht unweit der deutsch-niederländischen Grenze bei Emmerich und bietet neben einem riesigen Gelände mit Wald, Wiese, Sandberg und einem Amphitheater auf dem Gelände, auch tolle Möglichkeiten innen. In zwei großen Tagesräumen können wir uns verteilen, auf einer Bühne für einen Auftritt proben, basteln und Spiele machen. Eine Spielscheune mit Darts, Kicker und Tischtennis bietet zusätzliche Spielmöglichkeiten, wenn das Wetter mal nicht gut genug ist, um im Wald zu spielen.

Die Orte s'Heerenberg und Beek sind zu Fuß zu erreichen, dort befinden sich Einkaufsmöglichkeiten und ein Schwimmbad. Wie immer wird ein Team aus ehrenamtlichen und der hauptamtlichen Jugendmitarbeiterin das Programm mit den Kindern gestalten, gemeinsam kochen und das Haus in Ordnung halten.

Anmeldeformulare können auf der Homepage der Kirchengemeinde heruntergeladen oder in den Gemeindezentren mitgenommen werden.

Fragen richten Sie gerne an Claudia Tröbs unter 0151-23 32 94 62 oder per Mail an claudia.troebs@ekir.de

Claudia Tröbs



Aus den Gemeinden

Gruppen in der Reformationskirchengemeinde



Spielleut Firlefanz

Wir wurden gebeten, uns im Rahmen der Vorstellung von Gemeindegruppen vorzustellen. Sind die *Spielleut Firlefanz* eine Gemeindegruppierung wie der Frauenkreis oder die Jugendarbeit oder andere? Sicher nicht!

ABER: Ohne die Reformationskirchengemeinde gäbe es uns sicher nicht!

Vielleicht hat es 2004 angefangen mit der Vorbereitung der Osternacht, zu der sich Gleichgesinnte trafen, um diese zu gestalten. Mit Angelika Ludwig und Katja Ulges-Stein waren die ersten musikalischen Hauptakteure dabei, und es wurden engere Verbindungen geknüpft. Jahre später schlenderten zwei Zeitreisende dann über Mittelaltermärkte und beschlossen, dort auch zu lagern und zu musizieren – was lag da näher, als Freunde zu fragen, ob sie auch Lust hätten, so etwas mitzumachen. Katja Ulges-Stein und ihr Mann Mario Stein waren auch zu begeistern, und so wurde 2008 zum ersten Mal das Lager der *Spielleut Firlefanz* in Hülchrath aufgeschlagen.

Der Name beruht auf einer Aussage eines seinerzeit kleinen Mädchens, das meinte: „Was ist das eigentlich für ein Firlefanz, den ihr da macht?“

2009 kam dann die Idee auf, einen musikalischen Adventsgottesdienst auf die Beine zu stellen, den die *Spielleut Firlefanz* in Gewandung gestalten könnten – eine Erfolgsgeschichte, die seitdem regelmäßig stattfindet und auch eine Vielzahl von Gewandeten (bei uns sind es keine Kostüme im Gegensatz zum Karneval!) zum Besuch des Gottesdienstes anzieht und 2023 15-jähriges Jubiläum feiern kann!

Heute bestehen die *Spielleut Firlefanz* aus Angelika Ludwig, Alexandra und Frank Loosen, Brigitte Clemens, Elke Alexius und Michael Brand.

Wir lagern auf vielen Mittelaltermärkten zwischen Bacharach, Xanten und Oberhausen, das heißt: Wir spielen nicht auf den Bühnen, sondern an unserem Auftrittspavillon. Wenn dort Besucher etwas in unsere Almosenschale geben, nutzen wir dies von Beginn an zugunsten der ökumenischen Notfallseelsorge Neuss.

Gemeinsame Seiten des Gemeindeverbandes





Außerdem konnten wir als besondere Höhepunkte auch schon Hochzeiten und Taufen gestalten.

Die Spielleut Firlefanz bestehen zu einem großen Teil neben einer Pfarrerin auch aus ehemaligen oder aktiven Presbytern und Ehrenamtlichen der Gemeinde, so dass man fast von einer Gemeindegruppierung sprechen kann – auch daher, dass wir in dieser Besetzung seit vielen Jahren die Osternacht immer noch gestalten.

Von daher: keine Gemeindegruppierung, aber dem Glauben und der Gemeinde zu tiefst verbunden.

Michael Brand

Kinder in der Kirche - Gottesdienstangebote für Kinder

In unserer Kirche ist echt was los. Kinder rennen im Gemeindezentrum Reformatiionskirche über die Flure, spielen und basteln fantastische Gegenstände, erobern sich den Kirchraum, spielen draußen oder im Saal und sitzen voll konzentriert in unserer KinderKirchen-Ecke an der Kerzenwand, reden miteinander über Gott und die Welt und über die eigenen Erlebnisse. Im wahrsten Sinne ein lebendiges Haus. Das wird sicher auch in der Zukunft so sein,

wenn alles im umgebauten und zeitgemäß erneuerten Gemeindezentrum Versöhnungskirche stattfinden wird. Die Kinder freuen sich schon auf die neuen Räume und die Möglichkeit, alles zu erobern.

So sind alle Kinder mit den Jugendlichen dazu eingeladen an den verschiedenen Gottesdienstangeboten teilzunehmen:

In den vielfältig gestalteten **Sonntagsgottesdiensten** werden neben den Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche angesprochen und einbezogen. Für die Kinder gibt es zusätzlich einen Mal- und Spieletisch, der während des ganzen Gottesdienstes benutzt werden kann.

Seit den 90er Jahren werden spezielle **Familiengottesdienste** am ersten Sonntag im Monat angeboten. Sie nehmen die Lebenswelt von Familien und besonders von Kindern in den Blick. Die Heranführung an den Glauben und die Frohe Botschaft nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten und kreativen Elementen steht dabei im Mittelpunkt. Eine Beteiligung am Lauf des Gottesdienstes ist erwünscht, oft sogar spontan.

Seit 20 Jahren gibt es die Gottesdienste der **KinderKirche** für alle Grundschulkinder. Am ersten Samstag im Monat treffen sich die Kinder von 10:00 bis 12:30 Uhr in der Kirche. Nach einer persönlichen Begrüßung, eventuellen Geburtstagswünschen und einem Lied überlegen die Kinder anhand von Symbolen (Kerze, Blume, Stein), was ihnen in der letzten Zeit gelungen ist, was sie traurig gemacht hat und was sie sich wünschen. Im biblischen Teil erfahren sie mit Hilfe verschiedenster Methoden etwas davon, wie Gott und Jesu Vorbild uns beim Leben helfen kann. Nach einer Pause mit einem kleinen gesunden Imbiss geht es mit Spielen drinnen und draußen und Bastelangeboten weiter. Manchmal können die Kinder ihre Back- und Koch-



künste ausprobieren. Begleitet werden die Kinder von einem ehrenamtlichen Team, das den Gottesdienst zusammen mit dem Pfarrer vorbereitet, dann aber ohne ihn an dem jeweiligen Samstag veranstaltet. Der Gottesdienst der KinderKirche ist rechtlich laut Presbyteriumsbeschluss dem Sonntagsgottesdienst gleichgestellt.

Zu den Gottesdiensten für Kinder zählen auch die **Gottesdienste der drei Kindertagesstätten** der Gemeinde (Träger ist die Diakonie RKN). Nach Absprache und meist gemeinsamer Vorbereitung werden die Gottesdienste in der Kita oder in der Kirche abgehalten.

Zum Angebot für die Kinder zählen auch die **Schulgottesdienste** mit zwei Grundschulen (Adolf-Clarenbach und Die Brücke), zwei Förderschulen und dem Gymnasium. Auch hier legt die Gemeinde Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Schulen. Zur Vorbereitung der Gottesdienste gehen die Pfarrer in die Schulen zu den entsprechenden Klassen und Lehrpersonen.



Zum **Kinderchor** sind alle Kinder im Grundschulalter eingeladen, sich selbst musikalisch mit der eigenen Stimme auszuprobieren. So manche Gesangskarriere fing in einem Kinderchor an. Es besteht bei diesem Angebot der Gemeinde eine enge Kooperation mit der Adolf-Clarenbach-Schule. Ob Musical oder kindgerechte Lieder, alles Eingübte wird entweder in Kinderkonzerten oder in dem vielfältigen Gottesdienstangebot der Gemeinde aufgeführt.

Ein besonderes Highlight für Kinder ist die **Kinderkirchenübernachtung**. Einmal mit 40 – 60 Kindern in einem großen Saal übernachten, einmal nur bei Kerzenschein die Kirche erkunden, spielen, gemeinsam essen, aufeinander hören und ein biblisches Thema entdecken. Insgesamt eine große Entdeckertour, die bisher alle zwei Jahre in der Reformationskirche stattfand. Die Kinder treffen sich nachmittags, verbringen den Rest des Tages gemeinsam, übernachten zusammen und verabschieden sich am nächsten Morgen nach dem Frühstück. Ein kindgerechtes Gottesdienstangebot mit einem geistlichen Impuls ist wichtiger Bestandteil der gesamten Veranstaltung.

Nähere Informationen finden Sie und findet ihr im jeweiligen Gemeindebrief, bei den Jugendleiterinnen oder bei den Pfarrern.

Manfred Burdinski

Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss

Schwerkranke und Sterbende – Zuhause begleitet



Qualifikationsseminar für ehrenamtliche Sterbebegleiter:Innen beginnt im Früh- jahr 2024

Viele Menschen denken irgendwann im Laufe ihres Lebens darüber nach, sich ehrenamtlich zu engagieren. Für viele von ihnen gibt es irgendwann diesen kleinen Augenblick, die zufällige Begebenheit, den unscheinbaren Anlass, der sie dazu motiviert, genau dann wirklich aktiv zu werden.

Vielleicht ist bei Ihnen dieser Moment gerade jetzt, beim Lesen dieser Notiz zum Ehrenamt im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss.

Wir würden uns freuen, denn wir suchen für unser Team Verstärkung!

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden begleiten schwerkranke und sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensweg, zuhause und in den Einrichtungen der Altenhilfe. Auch eine Begleitung der Angehörigen ist möglich.

Ein **Informationsabend zum Seminar**, das im Februar 2024 startet, findet **am 16. Januar 2024 um 18.00 Uhr** statt. Der gesamte Qualifikationskurs umfasst Grund- und Aufbau-seminare sowie Informationsbesuche in verschiedenen Einrichtungen, damit Sie gut für Ihre neue Aufgabe vorbereitet sind.

Fragen zum Seminar, den Terminen und unserer Arbeit beantworten wir Ihnen gerne.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung zum Informationsabend!

*Michaela Frohnhoff-Schwientek
und Hanni Engler*

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.
Telefon: 02131/ 754574
E-Mail: hospiz@diakonie-rkn.de

Informationsabend

16. Januar 2024 um 18.00 Uhr

Vorläufige Terminübersicht Grundkurs

Sa	17.02.2024	09.00–17.00 Uhr
So	18.02.2024	13.00–17.00 Uhr
Sa	09.03.2024	09.00–17.00 Uhr
So	10.03.2024	13.00–17.00 Uhr
Sa	06.04.2024	09.00–17.00 Uhr
So	07.04.2024	13.00–17.00 Uhr

Personalien

Liebe Gemeindeglieder der Evangelischen Christuskirchengemeinde in Neuss,



seit dem 1. November 2023 bin ich – voraussichtlich für ein Jahr – in Ihrer Kirchengemeinde als Pfarrer im Rahmen eines Pastoralen Dienstes im Übergang (PDÜ) tätig, da Ihr Presbyterium sich entschieden hat, einen solchen Dienst für die nächste Zeit in Anspruch zu nehmen.

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe eine volljährige Tochter. Meinen Wohnsitz habe ich in Düsseldorf.

Während meiner Zeit in Ihrer Gemeinde übernehme ich in Abstimmung mit Herrn Pfarrer Zimmermann zum einen pastorale

Aufgaben. Dabei handelt es sich vor allem um Gottesdienste, Amtshandlungen und Seelsorge. Zum anderen begleite ich die Gemeinde und das Presbyterium beratend auf dem Weg zur in Aussicht genommenen Fusion mit der Reformationskirchengemeinde.

Nun freue ich mich sehr darauf, Sie und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter Ihrer Gemeinde kennenzulernen und mit Ihnen allen ein gemeinsames Stück Wegs zu gehen.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Dr. Michael Benedetti*

Weltgebetstag | 1. März 2024

Mohnblüten und Schlüssel als Schmuck. Das Titelbild der in Deutschland lebenden palästinensischen Künstlerin Halima Aziz wirkt auf den ersten Blick wie eine Idylle: Drei Frauen sitzen unter einem Olivenbaum, in traditionell bestickten Kleidern, Mohnblüten im Haar, mit Schlüsseln als Schmuck, als Ohrringe und Halsketten. Erst bei längerem Betrachten lassen sich Gesichtszüge entdecken – es braucht diese intensive Hinwendung. Dann wird deutlich, dass die Schlüssel symbolisch für die Hoffnung auf Heimkehr vieler palästinensischer Flüchtlinge stehen – so wie das Symbol für viele Flüchtlinge weltweit seit langem gilt. Die Mohnblüten erinnern – wie in vielen Ländern dieser Erde – an die in Kriegen ums Leben gekommenen Menschen. Ruhig, betend sitzen die drei Frauen unter dem Olivenbaum. Ein Baum, der wie kein anderer mit der Hoffnung auf Frieden verbunden ist.





Der Staudengarten von Reuschenberg

Ein erster Schritt unserer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden

Was blüht denn da?

Vielleicht stellen Sie sich diese Frage beim Anblick dieses üppigen „Dschungels“ auch. Angefangen hatte ja alles mit der Idee, das einfallsslose Rasenstück vor dem Pfarrhaus ökologisch sinnvoll zu gestalten. Zunächst entstand eine Blühwiese. Sie war ein richtiger Hingucker in ihrer bunten Blütenessvielfalt. Aber sie erwies sich als recht kurzlebig. Schon im Folgejahr musste nachgesät werden, um die Pracht zu erhalten. So entstand die Idee, einen Staudengarten anzulegen. Zugegeben, auf den ersten Blick sieht er vielleicht etwas „wild“ aus, zumindest aus dem Blickwinkel eines Betrachters, der bei dem Wort „Vorgarten“ eher an einen wohlgeordneten Ziergarten denkt. Betrachtet man das aber mal aus der Perspektive unserer Insektenwelt, so sieht das ganz anders aus, und für sie wurde der Garten ja angelegt.

Stellen wir die Frage doch am besten Herrn Gremmer von der Gartengestaltungsfirma Ringel, denn er hat diesen

Garten geplant und angelegt. Also: Was blüht denn da, Herr Gremmer? Allerhand und noch viel mehr!

Bald sechs Hände voll unterschiedlicher Gräser, Stauden, Farne und Sträucher in Arten und Sorten beleben heute den Vorgarten – dazu das an Kräutern, was spontan aufkeimt und mindestens temporär Teil der Pflanzung sein kann. Durch die Gestaltung als Staudengarten hat dieser Vorgarten ein neues Gesicht bekommen. Die vorhandenen Gehölze können sich nun freier entfalten, bis die Gärtnerhand behutsam pflegend eingreift. In deren Schatten wachsen Waldmeister, Virginisches Goldkörbchen, Orientalische Nieswurz, Wald-Astern, Tüpfelfarn und Wald-Schmiele. Andere Partien liegen über Tag mehr in der Sonne, hier wachsen Küchenschelle, Glockenblumen, Nachtkerzen, Rosen-Waldmeister, Frauenmantel und Katzenminze.

Unterschiedliche Licht- und Bodenverhältnisse bieten Raum für eine Vielzahl an Pflanzen, nahezu für jedes Biotop gibt



es eine Pflanze, die dort zurechtkommt. Auch aromatisch duftende Gewächse finden wir, wie die allbekannten Küchenkräuter Oregano, Thymian und Bohnenkraut, aber auch den Russischen Salbei, einen Halbstrauch mit herb duftenden grauen Blättern und sommers blauvioletten Blüten. Alte Heilpflanzen wie Andorn, Herzgespann und Mönchspfeffer, letzterer ist ein Strauch mit schönen handförmig geteilten Blättern von herb aromatischem Duft und rispenartigen zarten weißen Blüten.

Von den Rändern und den Gehölzen her steigt die Pflanzung meist gestaffelt an. Zur Mitte hin wurden die Stauden in Pinselstrichen nachempfundenen kleinen Gruppen einer Art zusammen gepflanzt. Diese „Drifts“ bilden das Herz dieses kleinen Gartens, sie bilden die wilde schöne Vielfalt, in steter Veränderung begriffen. Hier wachsen Knautien, Margeriten, Astern, Ziest, Schlangenkopf, Storchschnabel, Wiesenrauten, Goldrute, Zier-Salbei, Taglilien, Greiskraut, Skabiosen, Herbst-Fetthenne, Felberich und viele, viele mehr.

Solitär stehende Gräser wie die Schmiele, das Chinaschilf ‚Silberspinne‘ oder die Rutenhirse ‚Northwind‘ und Stauden wie der Federmohn. Purpur-Wasserdost oder Weißblühender Beifuß sollen mit den Jahren als markante vertikale Elemente über den Bestand hinausragen.

Alle diese Namen lassen es erahnen, es ist ein farbiger Webteppich an Gewächsen, eine Vielfalt an Blüten, Früchten, kleinen Kompositionen in Textur und Form, Strukturen, die sich im Detail offenbaren oder in der Gesamtschau wirken und rund ums Gartenjahr immer Neues und Unerwartetes bieten – für den Betrachter, aber auch, denn das war ja der Beweggrund dieser Umgestaltung, bietet diese Vielfalt Nahrung, Lebensraum und Heimstatt für allerlei Getier. Je vielfältiger ein Biotop, je mehr Pflanzenarten, desto mehr Insektenarten können dort leben. Auch die Individuenzahl steigt. Tiere mögen strukturelle Vielfalt, Artenreichtum, Nischen, Höhlungen, Verwobenheit, und sie mögen es nicht so „aufgeräumt“.

In diesem Spannungsfeld zwischen gärtnerischer Gestaltung und Natur- und Tierwohl bewegt sich der pflegende Gärtner. Auch er ist mit seinem Wirken in die Zyklen der Natur eingebettet, dem Werden und Vergehen und Werden, uns oft so fern und unheimlich, im Pflanzlichen auch von morbider Schönheit.

Das Ergebnis sehen Sie im Vorgarten des Pfarrhauses Lutherstraße 2 in Reuschenberg. Und: Kommen Sie öfter schauen ...

Georg Gremmer

Fotos von Thomas Chronz

Besinnung

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Liebe Gemeinde,

heute war für mich ein Tür-Öffner-Tag, nicht im Sinne der Sendung mit der Maus, sondern ein Tag, um Neues und Bekanntes an ihren eigenen Orten zu sehen.

Heute ist der erste Tag, an dem Betrieb bei unseren neuen Nachbarn ist. Die Rita-Süssmuth-Realschule ist neben uns eingezogen, mit vielen Kartons, einem pinken Schaf und Menschen. Wir freuen uns, dass das Gebäude wieder belebt ist.

Gleichzeitig ist unsere KiTa Kindersegen in ihre Überbrückungs-Räumlichkeiten nach Grimlinghausen gezogen. Der Umzug hat geklappt, vieles Bekannte war direkt am ersten Tag wieder zu finden, die Teppiche, und Geburtstagskalender in den Gruppen, die Erzieherinnen, die überall herumwuseln und Oma Mila und Nadine Marquart als gute Geister in der Küche.

Hier wie dort herrschte große Aufregung, die ein Umzug und ein Neuanfang nun mal so mit sich bringen. Hier wie dort standen mir aber trotzdem die Türen offen. Vorher war ich neugierig, was mich wohl erwarten würde, und ich bin bewegt über die Freundlichkeit und Herzlichkeit, die mir entgegengebracht wurde, obwohl vieles noch nicht fertig war.



In all dem Neuen, Ungewohnten, Unfertigen haben die Besuchten mich in ihrem neuen Raum willkommen geheißen, das war schön.

Ich stelle mir vor, dass es den Hirten und den Königen bei Maria, Josef und Jesus im Stall in Bethlehem ähnlich ging. Vorher die Aufregung: Was wird mich dort erwarten danach. In dieser neuen Situation, im Stall, wo doch so Großes gerade erst passiert ist.

Und das Wunderbare ist dort geschehen, Gottes Sohn selbst ist in diesem Stall zur Welt gekommen. Gott als ein Mensch, ganz klein und zart.

Und das Wunderbare geht noch weiter. Diese kleine Familie, die gerade in diesem Stall für diese Nacht ein Zuhause gefunden hat und für die selber alles ganz neu ist, die verschließt sich nicht. Die Hirten und Könige bekommen kein „Es passt

aber gerade gar nicht“, „Schaut mal, das Stroh ist noch gar nicht wieder zu-rechtm gemacht“, „Meine Güte, ich wuss-te gar nicht, dass ihr heute kommen wolltet?!“. Nichts von dem, sondern ein herzliches unaufgeregtes Willkommen.

Die Könige und Hirten lassen Geschen-ke und ein großes Willkommen-Heißen auf der Welt da, sind aber doch zu-gleich die eigentlich Beschenkten, denn sie spüren, dass sie Gott hier ganz nahe sind, dass sie willkommen sind in all dem, was nicht perfekt geordnet und vorbereitet ist. Vielleicht gerade dort.

Die Adventszeit ist seit jeher eine Ge-legenheit, dass wir das selber leben, dass wir Freundlichkeit leben, dass wir Menschen mit Herz und nicht mit Verschlussenheit begegnen. Lasst uns an den Menschen in der Realschule, in der Kita, im Stall ein Beispiel nehmen. Es ist egal, wie es gerade aussieht, wie du gerade aussiehst. Wichtig ist, dass wir uns sehen und begegnen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ (EG 1)

Nadine Appelfeller





Verabschiedung

von Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth

Fotos: Harald Frosch

Nachdem Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth am Samstag (23.9.) von den Konfirmanden in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit selbstgekochter Suppe aus geretteten Lebensmitteln in einem sehr persönlichen Rahmen verabschiedet wurde, folgte am Sonntag (24.9.) im Rahmen des Gottesdienstes in der Christuskirche die formelle Entpflichtung durch Superintendent Dietrich Denker. Daran schloss sich ein Empfang im Martin-Luther-Haus an, bei dem sich die Gemeinde, ihre Gruppen, aber auch Vertreter des öffentlichen Lebens in Neuss, dessen engagierter Teil Kathrin Jabs-Wohlgemuth stets war, von ihr verabschiedet haben.

Mit dem 24.9. ging ein 10-jähriger Dienst an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu Ende, der mit der Pfarrwahl im September 2013 und der Einführung im November 2013 begonnen hat. Kathrin Jabs-Wohlgemuth hat in dieser Zeit der Gemeinde wertvolle Impulse gegeben und hat in teilweise schwierigen Zeiten einen engagierten Dienst an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, an der Markuskirche, aber auch an unzähligen anderen Stellen in der Gemeinde geleistet. Die ihr besonders anvertraute Jugendarbeit hat sie, angefangen mit besonderen Tauffesten und längst nicht beschränkt auf eine sehr erfolgreiche Konfirmandenarbeit, beispielhaft entwickelt.

Dies alles kam bei der Verabschiedung am 24.9. zum Ausdruck, bei der durch die Zahl der Gäste und vor allem in den zahlreichen Beiträgen deutlich wurde, wie vielfältig Kathrin Jabs-Wohlgemuth in der und für die Gemeinde engagiert war, und welche Lücke ihr Wechsel nach Viersen in unserer Gemeinde hinterlässt.

In dem von der Kantorei musikalisch umrahmten Gottesdienst verabschiedeten sich die Kinder und Mitarbeitenden der KITAs mit liebevoll gestalteten Abschiedsgeschenken und Liedbeiträgen von Kathrin Jabs-Wohlgemuth. Die Konfirmanden stellten ihre Projektarbeit – Kurzfilme über das Aufeinandertreffen von Außerirdischen mit unserer gegen-

wärtigen Kultur und ihren Problemen – vor. Ein besseres Zeugnis einer vorbildlichen Konfirmandenarbeit hätte es nicht geben können.

Der anschließende Empfang im Martin-Luther-Haus wurde durch ein Grußwort der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Neuss, Frau Benary, eingeleitet, die Kathrin Jabs-Wohlgemuth für ihren Einsatz in der Gemeinde dankte, aber auch ihr Engagement in der Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit und mit den städtischen Netzwerken für die kommunale Quartierarbeit hervorhob. Weitere Grußworte von Superintendent Denker und Diakon Michael Thiele für die katholische Kirche würdigten, wie sehr Kathrin Jabs-Wohlgemuth über die Gemeinde hinaus im Kirchenkreis – dort vor allem auch in der Jugendarbeit – und in der Stadt Neuss ökumenisch engagiert war. Dies wurde auch in dem Beitrag von Dr. Johannes Risse deutlich, der die Grüße des Kirchenchors „Cäcilia“ der Sankt-Stephanus-Gemeinde in Grefrath überbrachte, dem Kathrin Jabs-Wohlgemuth als Pfarrerin an der Markuskirche verbunden war. Hier wurde neben der ökumenischen Arbeit auch das Engagement für die Markuskirche in Grefrath gewürdigt, die ja ein wichtiger Teil unserer Gemeinde ist. Mit einem Grußwort von Pfarrvikar Gregor Ottersbach als Koordinator der Notfallseelsorge im Rhein-Kreis-Neuss wurde schließlich das Engagement von Kathrin Jabs-Wohlgemuth in der Notfallseelsorge hervorgehoben, das sie neben ihren Verpflichtungen als Gemeindepfarrerin ehrenamtlich entfaltet hat.

Abschließender Höhepunkt war der Liedbeitrag von Pfarrer Jörg Zimmermann, der sich in einem frei nach Reinhard Mey umgeschriebenen Song und – ganz wie Reinhard Mey – sich selbst an der Gitarre begleitend bei Kathrin Jabs-Wohlgemuth für die gute Zusammenarbeit bedankte und sich von ihr auf diese Weise sehr persönlich verabschiedete. Dies brachte den Großen Saal im Martin-Luther-Haus zum Toben (auch wenn die Veröffentlichung auf CD oder Spotify noch aussteht). In dem langanhaltenden Beifall mischten sich jedenfalls neben der Würdigung des Künstlers auch der verdiente Dank an Kathrin Jabs-Wohlgemuth für ihre Zeit in der Gemeinde. Dem schließe ich mich an dieser Stelle noch einmal von Herzen an und wünsche ihr für ihre Zeit in Viersen das Allerbeste.

*Dr. Ilmo Pathe
Presbyteriumsvorsitzender der Christuskirchengemeinde*



Die Fesserstraße auf der Furth

Nachdem wir uns anhand der Schul- und der Kirchstraße in der letzten Ausgabe mit den Anfängen der Christuskirchengemeinde beschäftigt haben, soll es heute noch einmal um die Anfänge des Protestantismus in Neuss – genauer um die Auswirkungen des Truchsessischen Krieges auf Neuss in den Jahren 1586/87 gehen, an die mit der Benennung einiger Straßen in der Nordstadt erinnert wird. Zu nennen sind hier die Fischer-, Schirmer- und Stahlstraße sowie die Peter-Loer-Straße, aber auch – aus protestantischer Sicht besonders interessant – die Fesserstraße.

Christopherus Fesser (auch Fetzer), ursprünglich aus Oppenheim in der Pfalz, war protestantischer Prediger und stand seit Anfang der 1580er-Jahre in den Diensten des Grafen Adolf von Neuenahr. Dieser war ein Verbündeter des zum Protestantismus übergetretenen ehemaligen Kölner Kurfürsten Gebhard Truchseß von Waldburg, der mit Gewalt seine Herrschaftsansprüche im Kölner Erzbistum, zu dem Neuss gehörte, zu behaupten und das Territorium in ein weltliches Kurfürstentum umzuwandeln versuchte. Diesen Plänen stand nicht nur der neu gewählte Kölner Erzbischof Ernst von Bayern entgegen, sondern auch der Augsburger Religionsfrieden von 1555, der für die geistlichen Territorien eine Ausnahme von der „cuius regio, eius religio“-Regelung vorsah, wonach der Regent über die Konfession des jeweiligen Territoriums zu bestimmen hatte. So kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen um das Herr-

schaftsgebiet des Kölner Erzbistums, in deren Verlauf es Adolf von Neuenahr am 9. Mai 1585 gelang, die Stadt Neuss einzunehmen. In seinem Gefolge kam auch Christoph Fesser 1585 in die Stadt und übernahm die Seelsorge der reformierten Gemeinde der nunmehr protestantisch besetzten Stadt.

Am 26. Juli 1586 wurde die Stadt Neuss durch die katholischen Truppen unter Alexander Farnese im Auftrage des Kurfürsten Ernst zurückerobert. Dieser Tag markiert eines der schwärzesten Kapitel in der Neusser Stadtgeschichte – ein Großteil der in der Stadt befindlichen Soldaten, aber auch Zivilisten wurden brutal niedergemetzelt, es kam zu Plünderungen, in deren Folge die Stadt aus ungeklärter Ursache in Brand geriet und nahezu vollständig zerstört wurde. Der Stadtkommandant Clout, der bei der Verteidigung der Stadt verwundet worden war, wurde mit seinem Bettuch erwürgt und aus dem Fenster des Rathauses gehängt. Sein Schicksal teilte auch Christoph Fesser, der ebenfalls aus dem Fenster des Rathauses gehängt wurde. Die anderen protestantischen Prediger wurden der Stadt verwiesen. Dies war der Beginn einer rigiden Konfessionspolitik der Kölner Erzbischöfe ganz im Zeichen der Gegenreformation, welche die Vertreibung aller Protestanten vorsah. Tatsächlich sollte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts – abgesehen von der lutherischen Gemeinde der hessischen Besatzer während des Dreißigjährigen Krieges – keine eigenständige protestantische Gemeinde in Neuss mehr existieren. Dennoch hatte die Neusser Bürgerschaft,



Adolf Clarenbach (rechts) - Rathausturm Köln

entgegen der kurfürstlichen Anweisungen, durchaus Protestanten in ihren Reihen, die sich gut in das Gemeinwesen einfügten und deren Tätigkeit auch in verantwortungsvollen Posten überliefert ist.

Clarenbachstraße und Clarenbachplatz in Weißenberg

In Neuss-Vogelsang erinnern gleich zwei Straßenbezeichnungen an den Reformator Adolf Clarenbach, der sich im Rheinland um die Verbreitung der Lehre Luthers verdient gemacht hat – die Clarenbachstraße und der Clarenbachplatz in unmittelbarer Nähe der gleichnamigen Schule.

Geboren um 1495 auf dem Buscherhof bei Lütringhausen (heute Remscheid), arbeitete Clarenbach nach dem Studium in Köln ab 1517 zunächst als Privatlehrer. 1521 ging er nach Münster, wo er zunächst als Lehrer, ab 1523 dann als Konrektor an der Schule zu St. Martin wirkte. Hier kam er erstmals mit der Lehre Luthers in Berührung und setzte sich schon

bald aktiv für deren Verbreitung ein. Vor allem aufgrund seines vehementen Eintretens für die Entfernung von Bildern aus der Kirche wurde er der Stadt verwiesen, ebenso in der Folgezeit in Wesel, Osnabrück und Wuppertal.

Schließlich kehrte er 1527 nach Büderich bei Wesel zurück, wo er mit dem reformatorischen Prediger Johann Kloppeis als Vikar wirkte. Dieser hatte der evangelischen Lehre vor dem Kölner Geistlichen Gericht zwar widersagt, war jedoch „rückfällig“ geworden und war nun erneut in Köln vorgeladen. Clarenbach begleitete ihn nach Köln, wo beide am 3. April 1528 unmittelbar nach ihrer Ankunft festgenommen wurden. Kloppeis wurde dem Geistlichen Gericht überstellt, das ihn zu lebenslanger Kerkerhaft verurteilte. In der Silvesternacht 1528 gelang ihm die Flucht, 1535 wurde er in Brühl als Wiedertäufer hingerichtet.

Clarenbach weigerte sich, als Laie dem Geistlichen Gericht überstellt zu werden und blieb so in städtischem Gewahrsam, wo er sich wiederholt der intensiven Befragung durch eine eigens gebildete Ratskommission stellen musste. Seine Anhänger strengten eine Eingabe beim Reichskammergericht an, das ein Mandat erließ, wonach der Gefangene freizulassen sei oder triftige Gründe gegen eine Freilassung vorzubringen seien. Nach dem Protest des Rates und des Erzbischofs verlangte Clarenbach, sich seinem „gebürlichen Richter vorzustellen“. Im Januar 1579 wurde Clarenbach daraufhin dem kurfürstlichen Greven überstellt, das Geistliche Gericht verurteilte ihn schließlich im April desselben Jahres zum Tode. Clarenbach sei ein „reüdig schaff und ein faul stinckend glid“, das aus der Kirche zu entfernen sei. Am 28. September 1529 starb er auf dem Scheiterhaufen.

Stefanie Fraedrich-Nowag



Ökumenischer Online-Adventskalender

- Bald ist es soweit - am 1. Dezember öffnet der musikalische Adventskalender für Sie seine Türcchen.
- Freuen Sie sich auf adventliche Musik, Orgelklänge und Instrumentalmusik!
- Der ökumenische Adventskalender bringt jeden Tag Musik aus katholischen und evangelischen Kirchen „von Kaarst bis Dormagen“ zu Ihnen nach Hause.
- Seien Sie gespannt auf die Klänge der unterschiedlichen Orgeln und Einblicke in die Kirchenräume.
- Genießen Sie weihnachtliche Barockmusik für Orgel und Flöte, französische Noël's oder bekannte Advenstlieder, gespielt von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern aus dem Rhein-Kreis Neuss.

Info:

Der ökumenische Kantorenkonvent trifft sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame Themen zu besprechen und ökumenische Zusammenarbeit und Projekte zu planen.

Wir freuen uns ganz besonders, ökumenische Projekte auf unserer Homepage präsentieren zu dürfen!

Hier direkt zur Homepage gelangen:

www.OEKN.org

Musik zum Advent



in der Pfarrkirche St. Stephanus
Neuss - Grefrath

Sonntag | 10. Dezember 2023 | 17.00 Uhr

Mitwirkende:

Grefrather Turmbläser
Flötenensemble „Flautangole“ Kaarst
Kirchenchor „Cantare“ Büttgen
Kirchenchöre „Cäcilia“ aus Glehn, Grefrath und Reuschenberg

Leitung und Orgel: Simone Betz

Sie sind herzlich willkommen!

Freier Eintritt. Doch über eine Spende würden wir uns freuen.



Friedenslicht von Bethlehem

Do | 21. Dezember 2023
18.00 Uhr | Christuskirche

eine Aktion von:
Ev. Christuskirchengemeinde
Neuss



HARAMBEE



Silent Night am 17.12.2023, 19.00 Uhr,
im Albert-Einstein-Forum Kaarst mit
der Kaarster Kultband „In between“,
der „Jungen Symphonie Kaarst“ und
dem Neusser „Gospelchor Harambee“.

Tickets im Vorverkauf unter „reservix kaarst“ zum Preis von 17,50 Euro.



ÖKUMENISCHES ADVENTSSINGEN

Ausführende:

- Ökum. Projektchor
- Ökum. Kinderchor
- Chor Roki Voices
- Ev. Bläserkreis Am Norfbach
- Novaesian Brass Knechtsteden

Leitung:

Nikodem Chronz, David Jochim & Shawn Kühn

EINTRITT FREI

2. ADVENTSSONNTAG

10.12.2023

15:00 UHR

BASILIKA KNECHTSTEDEN

Basilikamusk.
Knechtsteden



ROKI
VOICES



Evangelische
Kirchengemeinde
Am Norfbach



katholische
kirche in neuss



Evangelische
Kirchengemeinde
Krummholtz

Kölsche Weihnacht

mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau

16. Dezember 2023 • 18.00 Uhr • Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Chor- und Orchesterkonzert

Saint Nicolas-Kantate



op. 42,
von Benjamin Britten
(1913 - 1976)

Kantate für Chor, Solo, Streicher, Klavier
und Percussion über das Leben des Nikolaus,
Bischof von Myra.

Werke von Max Reger und Georg Friedrich Händel

Sonntag, 10.12.2023

17.00 Uhr

Ev. Christuskirche

Lena Jaekel, Sopran
Johanna Killewald, Alt
Fabian Strothmann, Tenor

Kantorei der Ev. Christuskirchengemeinde
Kinderchor der Musikschule Neuss
Stefan Palm, Orgel
Klaus Eckert und Uwe Brandt, Piano
Orchester RheinKlang

Musikalische Leitung: Katja Ulges-Stein



MUSIKSCHULE NEUSS

Eintritt: VVK inkl. Gebühr 16,50 Euro,
ermäßigt 13,20 Euro

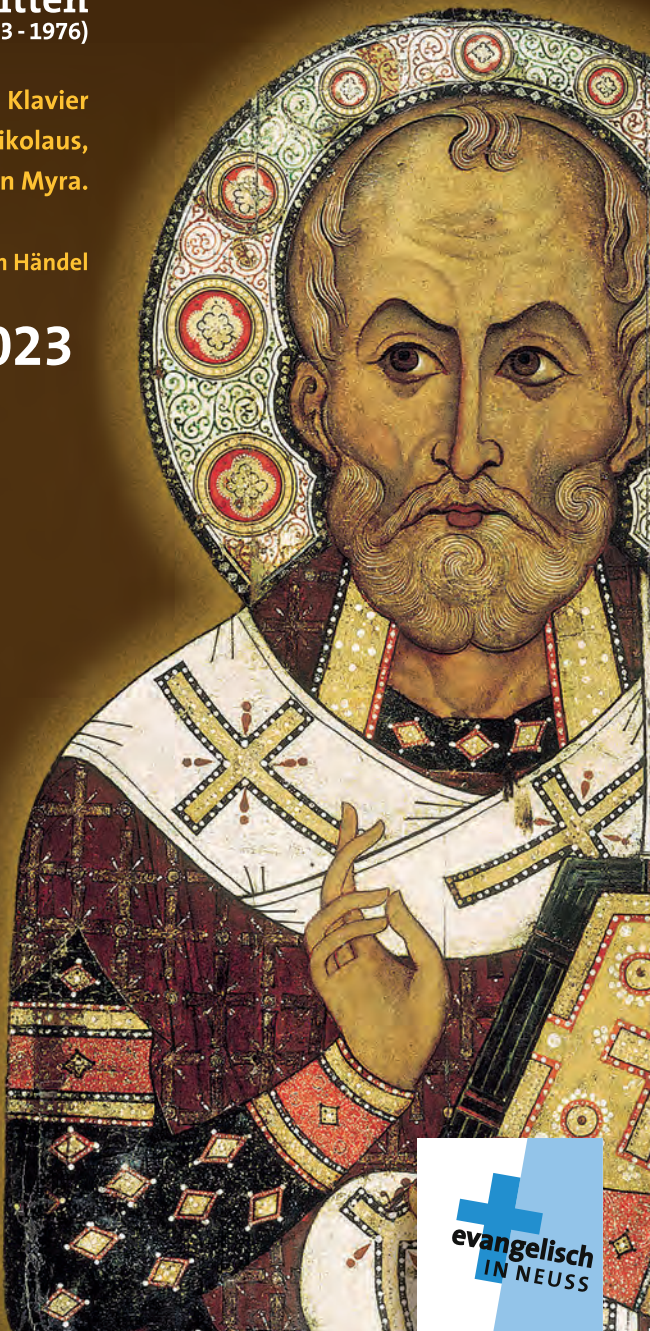
Tourist-Information, Büchel 6 (Tel.: 4037795)

AK: 20,00 Euro ermäßigt 15,00 Euro

Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

www.kantorei-neuss.de

www.evangelisch-in-neuss.de




evangelisch
IN NEUSS

Segelfreizeit 2024

Wir haben das größte verfügbare historische Plattbodenschiff „Iselmar“ in der zweiten Osterferienwoche vom 1. bis 7. April wieder für uns reserviert für eine Fahrt durchs Ijsselmeer und das niederländische Wattenmeer! Diesmal starten wir bereits am Ostermontag in Enkhuizen, somit haben wir einen Tag mehr als in den letzten Jahren. Auf jeden Fall wollen wir die Insel Terschelling besuchen, eventuell weitere Nordseeinseln (Texel, Vlieland oder Ameland) und Häfen im Ijsselmeer (z.B. Makkum, Stavoren oder Medemblik). Die genaue Route ist immer abhängig von Wind, Wetter und Gezeiten. Wir werden neben unserem Skipper Koen noch einen Matrosen/eine Matrosin an Bord haben, die das Schiff steuern und uns anleiten. Segelkenntnisse braucht ihr nicht (alles Nötige lernt ihr an Bord), aber wir erwarten eure Bereitschaft, beim Segelsetzen und reihum auch beim Kochen und Spülen in der Kombüse sowie einmal während der Freizeit auch beim Reinigen der Toiletten und Duschen sowie beim Deck schrubben mit anzupacken. Zwischendurch ist aber auch immer Zeit, auf Sitzsäcken an Deck zu „chillen“ und vielleicht mal einen Seehund, eine Kegelrobbe oder sogar einen Schweinswal zu beobachten.

Es gibt an Bord Zwei-, Drei- und Vier-Bett-Kajüten mit schmalen Betten (80 x 200 cm) und eher wenig Platz, aber mit Waschbecken und Zentralheizung! Die genaue Belegung wird beim Vortreffen mit euch abgestimmt, Wünsche können schon auf dem Anmeldeformular angegeben werden. Viel Platz ist hingegen in dem großen, holzgetäfelten Salon in der Mitte des Schiffes (inkl. Musikanlage), wo wir auch essen werden. Außerdem gibt es an Bord drei Einzel-Duschen, vier WCs, Zentralheizung und eine Küche mit Gas-

herd und Backofen. Dort werden wir uns mit eurer Hilfe selbst verpflegen. Nachmittags werden wir in wechselnden Häfen anlegen, dann gibt es Zeit für einen Landgang, abends findet dann noch gemeinsames Programm statt.

Warmes wie kaltes Wetter haben wir in den Osterferien schon erlebt, Spaß hat es immer gemacht! Angst vor Seekrankheit braucht ihr nicht zu haben, denn das Schiff ist sehr groß (40 m lang, 7 m breit, 210 t schwer) und schaukelt selbst bei starkem Wind nur sehr wenig.

Leistungen: Hin- und Rückreise im Reisebus, Vollverpflegung als Selbstversorger, Unterbringung an Bord, Landgänge, Betreuung durch ein ehrenamtliches Team.

Leitung: Jan P. Puchelt & Team

Reisepreis: 390,- € (vorbehaltlich Zuschüsse)

Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich, da die Freizeit bereits ausgebucht ist.

Jan Peter Puchelt



Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n Ein gelungenes Gemeindefest

Am 3. September feierten wir gemeinsam mit unserer katholischen Schwestergemeinde St. Andreas das ökumenische Gemeindefest.

Nach dem Gottesdienst öffneten die Stände unter musikalischer Begleitung unseres Posaunenchores. Für das leibliche Wohl wurden Würstchen gegrillt, es gab verschiedene Salate, aber auch das Kuchenbuffet war gut gefüllt, der Waffelstand unserer Konfirmand*innen gut besucht. Das Eiscafé La Gelateria war mit seiner mobilen Eistheke zu Gast, die Menschenbrücke bot ihr Solibrot an. Besondere Kräuterkreationen, ein Stand der katholischen Gemeindebücherei und des Hospizdienstes rundeten das Angebot ab. Bei unserem Umweltteam, dem „Grünen Hahn“, konnte man sich einen fruchtigen Smoothie erstrampeln, Claudia Tröbs hatte mit ihrem Team einen Parcours aufgebaut, bei dem sich unsere jungen Gäste Gewinnerpunkte für ein Eis erarbeiten konnten. Am Stand der Kita Emsstraße

war kreatives Talent gefragt. Jung und Alt saßen im Zelt auf der Gemeindegewiese, die Schützen trafen sich standesgemäß am Getränkestand, Senior*innen nahmen sich eine Auszeit in der Cafeteria.

Ein besonderes Highlight war die Aufführung des Kindermusicals „Mäuse in der Michaelskirche.“ Die Kinder aus beiden Kirchengemeinden, die im vergangenen Jahr unter Leitung von Nikodemus Chronz und David Jochim das Musikstück von Eric Mayr einstudiert hatten, gaben noch einmal die gesungenen Parts zum Besten. Seit Weihnachten war die Kirche selten so gut besucht. Das Gemeindefest schloss mit dem Lied „Wir wollen aufsteh'n, aufeinander zugeh'n“, einem gemeinsamen Vater Unser und Segen durch Anna Berkholz. Ein Tag mit viel Begegnung und Fröhlichkeit ging zu Ende. Zum Gelingen hatten unermüdlich aktive Ehrenamtliche beider Kirchengemeinden beigetragen. Ihnen allen ein herzlicher Dank!

Christa Glaubitz



Eindrücke vom Tag von Jan Peter Puchelt





Kinderbibeltag

Am 23. September war in der Trinitatiskirche ganz schön was los. Die Schnecke Tiffany hat dem chaotischen Künstler Theo die Schöpfung erklärt.

Wer hat denn überhaupt das Licht gemacht? Gott hat es nicht nur auf Erden hell gemacht, er schafft es auch immer wieder, es in unserem Herzen hell zu machen.

Und wer ist denn besonders? Auch die lästigen Schnaken? Auch die Biene? Ja, auch die Biene, der struppige Spatz und die duftende Lilie und ganz besonders DU!

Die Kinder haben dazu viele Aktionen gemacht, Bilder aus selbstgemachter Pflanzenfarbe gemalt, Lichtbilder fotografiert,

eine Menschenkette gebastelt, Windlichter gestaltet und wir haben alle zusammen lecker zu Mittag gegessen.

Danke an alle, die mitgemacht haben und diesen Tag so bunt gemacht haben! Und wie schön, dass Ihr Kinder dabei wart!

Schon mal zum Vormerken: Am 28. September 2024 feiern wir den nächsten Kinderbibeltag in der Trinitatiskirche. Eingeladen sind alle Vorschul- und Grundschulkinder, egal ob evangelisch, katholisch, nichts oder was anderes – Hauptsache, Ihr habt Lust!!

Nadine Appelfeller



KiTa Föhrenstraße

Es geht los...

Die neuen Vorschulkinder bei uns in der KiTa Föhrenstraße sind stolz, jetzt die Großen in der Kita zu sein und freuen sich, dass sie bereits mit den Vorschulaktionen starten konnten. Das Highlight war direkt zu Beginn des neuen Kindergartenjahres der Besuch im Rheinischen Landestheater in Neuss. Allein die Busfahrt dorthin war ein spannendes Erlebnis. Das Stück „Das schrillste Blau“ vermittelt kreativ und bunt, dass Veränderungen kein Grund zur Sorge sind, sondern bereichern und Vielfalt statt Einfalt bieten.

Die Kinder waren begeistert und freuten sich, dass sich die streitenden Farben im Stück dann doch vertragen haben und dies mit einem Kuss besiegt wurde.

Im März kommt dann bereits der nächste große Schritt zu dem es etwas Mut

braucht und der die Kinder in ihrer Selbständigkeit fördert: Die Übernachtung im Kindergarten. Außer den festen Plänen, wie zum Beispiel die Besuche bei der Feuerwehr und Polizei, wird es weitere Aktionen geben, die wir nach den Bedürfnissen und Ideen der Kinder gemeinsam auf die Beine stellen werden.

Vielleicht werden wir wieder ein Bienenvolk besuchen oder Schnecken im Terrarium für eine Zeit unsere Gäste sein. Es gibt so viel zu erleben und zu lernen im letzten Jahr vor der Schule.

Den Abschied feiern wir dann natürlich wieder mit unserer Pfarrerin Anna Berkholz im Sommer beim Gottesdienst mit der ganzen Kita. Aber bis dahin legen wir erst einmal los...

Norita Reichhardt



Gemeindeausflug

Die Norfbacher ON TOUR

Diese Tour nach Wuppertal begann schon in der letzten Septemberwoche. Georg Besser veranschaulicht bei einem Vorbereitungsabend mit Lichtbildern die Entwicklung der Stadt. Sie blühte auf im 19. Jahrhundert durch die Industrialisierung. Maschinenbau, Textil- und Chemierprodukte (Aspirin) waren die Grundlage. Schon früh wurde der Straßenverkehr durch die Schwebebahn entlastet. Eine „Bergische Kaffeetafel“, vorbereitet von Gudrun Erlinghagen, rundete diesen Vortrag ab. Beiden herzlichen Dank für den Start.

Am 10. Oktober ging's dann los im vollbesetzten Bus zum Visiodrom, einem ehemaligen Gaskessel. Dort wurden wir durch die Ausstellung „Leonardo da Vinci - uomo universale“ geführt. Der Universal-mensch beschäftigte sich mit Kunst, Mathematik, Anatomie, Bauen, Fliegen und Krieg. Diese Vielfalt zeichnete ihn vor allen anderen Zeitgenossen der Renaissance aus. Sie wurde uns vorgeführt anhand von seinen Skizzen, Modellen und Gemälden – von der Mona Lisa bis zum Letzten Abendmahl. Den Abschluss bildete eine fantastische Lichtershow auf einer runden 360°-Leinwand, wo seine Maschinen, Studien, Skizzen und Gemälde zum Leben erweckt wurden.

Danach ging es zur leiblichen Stärkung ins Brauhaus. Dieses war bis 1997 das alte, denkmalgeschützte Stadtbad. Die Umgestaltung ist architektonisch hervorragend

gelingen. Die Sonne schien und wir konnten im Biergarten speisen.

Den Abschluss bildete eine geführte Rundfahrt kreuz und quer durch verschiedene Stadtteile. Hier fiel auf, wie sich die Bebauung links und rechts der Wupper hinaufzieht. An einer Stelle bot sich ein wundervoller Panoramablick über die Stadt. Damit endete der gelungene Ausflug. Ein herzliches Dankeschön an das ON-TOUR-Team.

Bodo Hassebrauck



Auf den Spuren der Protestanten Köln: Via Reformata

Am 12. September machte sich eine interessierte Gruppe auf den Weg, um auf Spurensuche der Reformation und der Geschichte des Protestantismus in Köln zu gehen.

Zusammen mit unserem Gästeführer erkundeten wir einige wichtige Orte der Via Reformata - einem Weg, der zu bekannteren und unbekannten Stellen in der Stadt führt, die wichtig für das protestantische Leben waren und sind. Dazu gehört zum Beispiel der "Evangelische Dom", die Trinitatiskirche. In der Antoniterkirche, der ältesten protestantischen Gemeindekirche Kölns, erfuhren wir einiges auch über die aktuelle kirchliche Situation in Köln.

Die derzeit zwölf Stationen des evangelischen Stadtweges sind durch Bodenplatten und Stelen markiert und laden zu individuellen Erkundungen ein.



Brigitte Kissel



Ökumenische Schöpfungsfeier

Am 22. September fand um 17.30 Uhr eine ökumenische Schöpfungsfeier statt. Und wieder haben wir die Kleingartenanlage in Rosellerheide dafür ausgewählt, denn die wunderschön gestalteten Gärten sind ideal für ein Loblied auf Gottes Schöpfung. Kaplan Javier, David Joachim und Monika Scholz waren bestens vorbereitet, um mit vielen Familien zu singen und zu beten.

Die Mitglieder des Vereins hatten unter einem Pavillon liebevoll kleine Brote mit selbst gemachter Marmelade zubereitet. Hinzu kamen Tomaten frisch aus den Gärten. Und auch Getränke gab es reichlich.

Ein Altar wurde aufgebaut und mit buntem Tuch und Blumen und Früchten gestaltet. Und dann gingen die Schleusen des Himmels auf! Das, was die Erde dringend brauchte, Regen, das verpasste unserer Feier natürlich einen Dämpfer, denn es kam nur eine kleine Handvoll Menschen mit Regenschirmen, um mit uns

zu feiern. Schön war es trotzdem – so ist das nun mal, wenn man draußen feiern möchte. Und wir waren uns einig – auch im nächsten Jahr machen wir weiter!

Monika Scholz



Taizé-Gebet:

Das nächste Taizé-Gebet findet statt am Sonntag, 25. Februar um 18 Uhr.

Grüner Hahn

Büchertipps zu Weihnachten

Der Klimawandel bewirkt zunehmend sichtbare Einschnitte in unser Leben. In der Öffentlichkeit ist eine Debatte darüber entstanden, wie wir auf den Klimawandel reagieren sollen.

Die eine Seite hält – aufgrund eindeutiger wissenschaftlicher Erkenntnisse – Veränderungen in unserer Lebensführung für unerlässlich, um auch den nächsten Generationen noch ein lebenswertes Dasein zu sichern. Auf der anderen Seite stehen Bewegungen, die sich bemühen, das Unbehagen und die Angst vor Veränderungen politisch auszunutzen. Grundlage sind hier die Leugnung oder wenigstens die Relativierung wissenschaftlicher Erkenntnisse bis hin zu Verschwörungstheorien, die sich jeder Überprüfung entziehen.

In dieser Auseinandersetzung helfen nur gute und verlässliche Informationen, die sich auf gesicherte Fakten beziehen. Die Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit, sich einmal selbst mit Informationen zum Klimawandel zu beschäftigen oder entsprechende Bücher zu verschenken. Der Grüne Hahn schlägt einige Bücher vor die von „Meistern der Fakten“ verfasst wurden.

Enthalten ist auch ein Buchvorschlag für jüngere Leser.

Viel Spaß beim Lesen – und vielleicht an neuen Erkenntnissen!

Georg Besser

Sven Plöger:

*Zieht Euch warm an,
es wird noch heißer!*

Aktualisiert – mit Extrakapiteln zu Wasserstoff und Kernfusion

Verlag Westend,
22 Euro



Mojib Latif:

Heisszeit – Facts for Future

Mit Vollgas in die Klimakatastrophe – und wie wir auf die Bremse treten

Verlag Herder,
20 Euro



Gerda Raidt:

Das ist auch meine Welt!

Wie können wir sie besser machen?

Verlag Beltz & Gelberg,
16,95 Euro

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	Mädchentreff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs
Do	16.00 - 17.00	Konfi-Treff 14-tägig vor dem KU	FKN TKR	Claudia Tröbs
	16.30 - 17.30	Ökumenischer Kinderchor	TKN	Nikodem Chronz und David Jochim
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgänge 21/23 u. 22/24 alle 14 Tage	TKR FKN	Anna Berkholz, Claudia Tröbs & Team
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	z. Z. David Jochim
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Erwachsene

Mo	15.00 - 16.00	Gymnastik	STT	Frau Bischof	
	15.00 - 16.30	Kaffeeeklatsch: Offener Treff Ü60 zweimal im Monat, siehe Aushang 04.12.	FKN	Natja Janke	
	18.30 - 19.30	Zumba bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung	
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel	
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden letzten Dienstag im Monat	FKN	Sabrina Rond	
	18.00 - 19.30	Yoga Beweglichkeit und innere Stärke bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung	
Mi	15.00	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN		
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel	
	19.00 - 21.15	Offener Malkurs Freies Malen mit Acryl, Pastell, ... ab Januar	SAT	Ev. Zentrum für Familienbildung	
	19.30 - 21.30	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim	
Do	15.00 - 16.30	Spielesachmittag mit Kaffee und Kuchen jeden 2. Donnerstag im Monat	STT	Sabrina Rond	
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden letzten Donnerstag im Monat	STT	Sabrina Rond	
	19.00 - 21.00	Spieleabend immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn	0170 / 21 61 43 8
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	z.Z. David Jochim	
So		Weltladen nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR/ FKN	B. Schädler	02137 / 53 36

Eltern- und Familienbildung

Mi	09.00 - 11.15	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

Kontakt Ev. Zentrum für Familienbildung

Infos und Anmeldung:
www.familienbildung-neuss.de
familienbildung@diakonie-rkn.de
 02131-566 8-27

Bitte Aushänge an den Gemeindehäusern und den Schaukästen sowie Informationen auf der Website beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden.

Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei Instagram: [jugendarbeit_amnorfbach](#).

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösele 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze





Jetzt auch in
NEUSS-ALLERHEILIGEN

NULL KOSTEN
BEI VERKAUF

VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG

KaGo-Immobilien

Eigentum in besten Händen

Tel. 0162 4039788

www.kago-immobilien.de

Impressum

<i>Herausgeber</i>	Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach	<i>Papier</i>	Profi silk, FSC®
<i>Redaktion Verbandsteil</i>	Sebastian Appelfeller	<i>Anzeigen</i>	Gudrun Erlinghagen gudrun.erlinghagen@ekir.de
<i>Redaktion Gemeindeteil</i>	Gudrun Erlinghagen Helga Ginzl Stephanie Opitz Iris Wülcke	<i>Nächster Redaktionsschluss</i>	16. Januar 2024 gemeindebrief@am-norfbach.de
<i>Satz</i>	Silke Donath Johannes Winkels	<i>Bankverbindung</i>	Ev. Kirchengemeinde Am Norfbach IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84
<i>Druck</i>	Das Druckhaus Print und Medien GmbH Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich	Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht un- bedingt die Meinung der Redaktion wieder.	
<i>Auflage</i>	20.550 Stück (Verband) 3.100 Stück (Gemeinde)		



Leistungen im Überblick:

- Reparaturarbeiten
- Elektroinstallationen bei Renovierungs- und Umbauarbeiten
- Anschlussarbeiten (Leuchten, Elektroherde, Tore...)
- Lichtkonzepte für innen und außen
- temporäre Effektbeleuchtung
- indirekte Beleuchtung
- Akzentbeleuchtung
- Beratung

Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a

41469 Neuss-Hoisten

☎ 0178-50 79 322

info@wunschtechnik.de

www.wunschtechnik.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

Der Johanniter-Hausnotruf. Macht Sie selbständig und sicher!



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Ulrike Palm

Künstlerin & Kunsttherapeutin

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)

**Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-
Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237**



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

Samstag, 16. Dezember 2023, 18.00 Uhr

abendgottesdienst

Advent wie vor 500 Jahren

Gottesdienst
mit mittelalterlicher Musik zum Advent

Gottesdienstleitung:
Angelika Ludwig

musikalische Gestaltung:

fielleranz

Ev. Reformationskirche
Frankenstraße 63
41462 Neuss



Gern begrüßen wir Besucher in mittelalterlicher Gewandung.

Pfarrteam

Pfarrerinnen Anna Berkholz	02137 / 9 27 24 34 anna.berkholz@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Pfarrerinnen Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
Küsterin Ulrike Mills	02137 / 87 79	Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss
Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 06 09	

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Anna Berkholz, Pfarrerin	Beratend Susanne Schneiders- Kuban
--	--	---

Mitglieder des Presbyterium

Sebastian Appelfeller	Ulrike Mills (Mitarbeiterpresbyterin)
Carolin Budick	Jan Peter Puchelt
Doris Degener-Sterner	Barbara Scheibe
Silke Donath	Nadine Spielmann
Gudrun Erlinghagen	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Christa Glaubitz	Ruth Voß
Dr. Irene Goerttler-Krauspe	

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet: vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
Öffnungszeiten		
Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr		
13.00 - 16.00 Uhr		
Fr 08.00 - 13.00 Uhr		

Ehrenamt

Ansprechpartnerin Christa Glaubitz	02137 / 9 34 82 00 christa.glaubitz@ekir.de
--	--



Konfirmandenunterricht

Pfarrerin Anna Berkholz	02137 / 9272434 anna.berkholz@ekir.de
-------------------------	--

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs	0151 / 23 32 94 62 claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf	02137 / 20 26	Uedesheimer Str. 50
Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 75 94	Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren		
Sabrina Rond	02131 / 4 74 26 84 0176 / 95 86 92 54	sabrina.rond@ekir.de
Helga Ginzl	02137 / 60481	

Kirchenmusik

Kirchenmusiker David Jochim	0157 / 80631861 david.jochim@ekir.de	Kantoratsbüro Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
---------------------------------------	---	---

Kindertagesstätten

Emsstraße (Ute Häsel-Vahl)	02137 / 38 97 (Fax: 95 28 19)	Emsstr. 13
Neusser Landstraße (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3
Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 61 80 (Fax: 95 28 22)	Föhrenstr. 2

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter Georg Besser	02137 / 7 96 12 70 cbnorf@aol.com	
Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in	
Diakonie-Rhein-Kreis Neuss	02131 / 56 68 - 0	
Schuldnerberatung	02131 / 56 68 - 0	
Diakonie-Pflegedienst	02137 / 9 93 93-501	
Diakonie Stift Norf	02137 / 9 93 93-0	Elise-Stoffels-Straße 9 41469 Neuss
Telefonseelsorge	0 800 / 111 0 111 0 800 / 111 0 222	www.telefonseelsorge- neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 333	

	Friedenskirche Norf	Trinitatiskirche Rosellerheide
03.12.	10.00 Berkholz  	11.15 Berkholz
10.12.	10.00 Appelfeller	11.15 Appelfeller  
17.12.	10.00 Berkholz 	11.15 U. Albrecht
	14.00 KiGo-Team 	15.00 Berkholz 
24.12.	15.15 Appelfeller 	17.00 Grabowski 
	18.00 Berkholz 	22.00 Berkholz 
25.12.	10.00 Hensel 	
26.12.		16.00 Berkholz 
31.12.	17.00 Berkholz	kein Gottesdienst

Monatsspruch Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lk 2,30-31



Familiengottesdienst



mit spezieller Musik



Krabbelgottesdienst





Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

07.01. 10.00 Appelfeller


11.15 Appelfeller

14.01. 10.00 Berkholz 

11.15 **Ök. mit Sternsängern**
Berkholz 

21.01. 10.00 Berkholz

11.15 Berkholz 

28.01. 10.00 Schneiders-Kuban 

11.15 Schneiders-Kuban

04.02. 10.00 **Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden**
Berkholz



11.15 Hensel 

Karneval
11.02. 10.00 Berkholz

11.15 Becker

18.02. 10.00 Berkholz

11.15 Berkholz 

25.02. 10.00 Appelfeller  

11.15 Appelfeller

Monatsspruch Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22

Monatsspruch Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur
Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2 Tim 3,16